"Ich bin ein toleranter Mensch [...]

Autor(en): **Handelsman, John Bernard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 47

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Stauseen, Fischen, Schwein und Rind

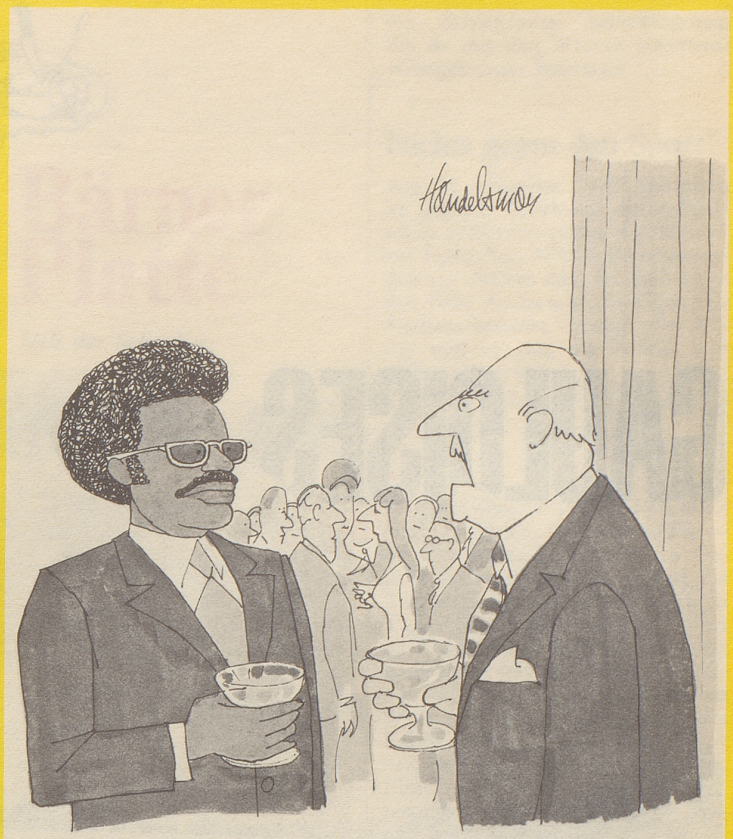
Der Wasserstand der Stauseen ist zu niedrig.
Frühling und Herbst waren maustrocken.
Wir müssen die Elektrizitätsvorräte
mit Importen aufstocken.
Fremdsprachiges Licht?
Ob wir abends frei lesen können?
Wird man uns Wärme
für Heizkissen gönnen?
Und wie sehen italienisch oder französisch
belichtete Sätze aus
im stromarmen, nachtschwarzen
eigenen Haus?

Auch die Maschinen, liest man,
würden nur laufen,
wenn wir von drüben
Stromüberschüsse kaufen.
Ueberschüsse? Weshalb *sie*
und wir nicht?
Produzieren die Süd- und die Westländer
mehr Licht,
fleißigeren Regen und nässeren Schnee?
Nein, solches gab's nie:
exportieren
dank Fremd-Energie.

Und ist doch alles
schon vorgekommen
und hat uns nicht Freiheit
noch Wohlstand genommen.
Gut ist's, zu erfahren
Ende Jahr,
daß man gegenseitig immer
in der Kreide der anderen war.
Keine Stromkriege. Keinen Kriegsstrom.
Und niemand geprellt:
Tauschen und Wiedertauschen ist die vernünftigste
Währung der Welt.

Und jetzt die Zäune abbrechen.
Pässe verbrennen.
Im Fremden den freundlichen
Nachbarn erkennen.
Ich weiß, das sind utopische Phantasien.
So einfach geht's nicht.
Aber ich lese vergnügt
bei italienischem Licht.
Und köstlich im französischen Kochstrom
brutzeln Fisch, Schwein und Rind.
Bald wird's schneien oder regnen,
bis wir's überdrüssig sind.

Albert Ehrismann



«Ich bin ein toleranter Mensch, verstehen Sie, ich kenne keine Diskriminierung – und mögen auch diese Lümmel von Linksabweichlern, Langhaarigen, Pazifisten und Gammlern auch das Gegenteil behaupten!»

«*Sie* brauchen keine Hilfe! *Sie* besitzen zwei Hüte!»